

Oldtimer-Traktortreffen in Horitschon am 9.-10. Juli 2022

Die Geschichte könnte so beginnen:

3 Musketiere mit ihren Dieselmotoren, auf nach Horitschon: Rudi Kautz (Hürlimann), Michi Winter (Volvo), Robert Pinter (Porsche).

Bevor ich diese Geschichte / den Bericht fortsetze, möchte ich mich bei Robert entschuldigen, dass ich kein einziges Foto von seinem Porsche-Traktor in Horitschon gemacht habe. Grund: in der Fülle der Steyr-Traktoren hab ich ihn übersehen, Robert sorry.

Am Samstag 9. Juli gegen 14:00 Uhr machten sich Rudi und Michi von Traiskirchen aus auf den Weg. Das Wetter war gut, die Wegbeschreibung eher dürftig. Bis Weppersdorf ging alles gut, aber niemand hat den beiden gesagt, dass sie bei der Apotheke in Weppersdorf abbiegen sollten (kein Wegweiser, kein Wahrsager). Und so kam es wie es nicht kommen sollte, plötzlich befanden sich die beiden auf der Schnellstraße nach St. Martin. Dort angekommen erklärte eine nette Frau, dass sie hier falsch wären und bei der schon beschriebenen Kreuzung in Weppersdorf abbiegen hätten sollen. Zusatzbemerkung: am schnellsten kommt ihr auf der Schnellstraße zurück auf den richtigen Weg. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob Ja oder doch nicht Schnellstraße.

Sonntag 10. Juli großes Traktortreffen in Horitschon bei der Heurigenschenke Duschanek. Unsere Musketiere stellten ihre Dieselmotoren zur Schau, allmählich kamen auch die Knappen der Musketiere (Ferry Schallmayer mit dem Deutschen Knappen Andi und auch unser Oberknappe Gerhard fanden sich ein)

Wie von Augenzeugen berichtet, wurden auch Toni Moser und Gattin am Gelände gesichtet. Über 200 Fahrzeuge waren da, ca. 150 Traktoren, der Rest Autos und Zweiräder. Die Sonne stach unbarmherzig auf das Gelände herunter, der Wind war erfrischend, als sich eine dunkle Wolke über dem Festgelände breit machte und binnen weniger Minuten ihre ganze Wasserpracht abließ. Nach 15 Minuten war der Wasserspuk aber vorbei und Michi übte sich als Tisch- und Bank-Saubermacher.

Es wurden wieder neue Kontakte geknüpft (Oldtimer Traktor Club Pannonia) mit Stefan Kirschner (Obmann Stellvertreter). Wir werden in Zukunft einige gemeinsame Fahrten unternehmen.

Nachdem sich die Knappen von ihren Musketieren verabschiedet hatten, traten auch sie mit ihren Dieselmotoren die Heimfahrt an. Laut deren Auskunft war die Fahrt mit ein paar Regenschauern gespickt. Ab dem Sieggabnerberg setzte auch heftiger und kalter Wind ein. Rudi meinte, er habe in seinem Leben im Juli noch nie so gefroren. Leicht lachen hatte Michi: sein Volvo (Besitzer Rudi) hatte eine Kabine, aber so war eben die Fahrzeug-Verteilung. Rudi meinte auch, die Wr. Neustädter Umfahrung mit dem Traktor ist sehr waghalsig und er wird diese nie mehr mit dem Traktor benutzen. Robert (Porsche) verabschiedete sich frühzeitig und trat den Heimweg über die B 50 an.

Da ich nichts Anderweitiges gehört habe, sind alle gut in ihren Heimatstallungen angekommen.

Gerhard Schütz